

Neue Therapie der ANCA-assoziierten Vaskulitiden

Bei den ANCA-(Anti-Neutrophile zytoplasmatische Autoantikörper-)assoziierten Vaskulitiden (AAV) handelt es sich um eine Gruppe multisystemischer Erkrankungen, die mit dem prädominanten entzündlichen Befall der kleinen Blutgefäße einhergehen.

Aufgrund der veränderten Evidenzlage sollen bis Ende 2022 auch die praktischen EULAR-Empfehlungen zum Management der Granulomatose mit Polyangiitis (GPA) und mikroskopische Polyangiitis (MPA) überarbeitet und publiziert sein: Als wichtigste Neuerungen hebt Prof. Bernhard Hellmich, Kirchheim, die angepassten Empfehlungen zur Remissionsinduktion bei GPA/MPA, die Dosierung der Glukokortikoide (GC) sowie die Berücksichtigung des Komplement-5a-Rezeptor-Antagonisten Avacopan (Tavneos®) bei der Remissionsinduktion hervor. Neu in die Empfehlungen aufgenommen werde Avacopan als Alternative zu den GC bei der Remissionsinduktion [1].

Neuartiges Wirkprinzip

Avacopan ist in Kombination mit einem Rituximab-(RTX) oder Cyclophosphamid-(CYC) Dosierungsschema zur Behandlung erwachsener Patienten mit schwerer aktiver GPA oder MPA zugelassen [2]. Avacopan habe den Zugang zu einer hochspezifischen Therapieoption eröffnet, die bei der Remissionsinduktion der GC-Standardtherapie nicht unterlegen sei und eine geringere kumulative GC-Dosis bei gleichzeitig weniger GC-Toxizität und verbesserter Lebensqualität ermögliche [3], erklärt Prof. Elisabeth Märker-Hermann, Wiesbaden. Als grundsätzlich positiv bewertete PD Adrian Schreiber, Charité, auch die ersten Behandlungserfahrungen in therapieschwierigen Fällen.

Neue Wege beschreiten – Komplementinhibition in der Therapie der ANCA-assoziierten Vaskulitis, 02. September 2022, DGRh, Berlin. Veranstalter: Vifor Pharma Deutschland GmbH; Bericht: Dr. Yuri Sankawa

1. Hellmich B, EULAR Congress 2022, Oral Presentation;
2. Aktuelle Fachinformation Tavneos 10 mg Hartkapseln;
3. Jayne DWR et al., N Engl J Med 2021, 384: 599–609.

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Basismedikation bei CED

Während CED-Forscher Biologika kombinieren und mit Multiomics nach neuen Ansätzen suchen, bleiben Basismedikamente wie 5-Aminosalicylsäure (5-ASA) weiter nützlich.

Wie Prof. Shomron Ben-Horin, Tel Aviv, berichtet, zeigte 5-ASA zwar in Studien mit Colitis ulcerosa (CU)-Patienten keinen signifikanten Zusatznutzen, wenn es nach Beginn einer Behandlung mit TNF- α -Inhibitoren (TNFi) oder Vedolizumab fortgeführt wurde. Bei Beendigung einer TNFi-Therapie sieht das aber anders aus. Das zeigen Daten aus der Studie AWARE-2 mit 81 Patienten mit Morbus Crohn (51%), CU und unklassifizierter CED [1].

Bei steroidfreier Remission über mindestens sechs Monate und endoskopischer Heilung mit einem Mayo-Score < 2 wurden TNFi abgesetzt. Es gab dann zwei Faktoren, die das Rezidivrisiko über die

folgenden zwei Jahre reduzierten: Eine komplette im Vergleich zu einer partiellen endoskopischen Heilung und die Einnahme von Mesalazin (Salofalk®). CU-Patienten und solche mit unklassifizierter CED hatten gegenüber solchen, die kein Mesalazin einnahmen, ein Rückfallrisiko von nur 8%.

„State-of-the-art management of IBD: Current realities and future horizons“. 25.-26.11.2022, Frankfurt am Main. Veranstalter: Falk Foundation e.V.; Bericht: Dr. Bianca Bach

1. Mahmoud R et al. Clin Gastroenterol Hepatol. 2022 Aug 31;S1542-3565(22)00820-5.



Ganzheitlich denken

Nachhaltigkeit in der Pharmazie

Nachhaltige Pharmazie ist ein mehrdimensionales Konzept, das nach einem ganzheitlichen Ansatz verlangt.

So lautet eines der Ergebnisse aus einer Expertendiskussion im Rahmen des Weleda Fachpresse-Clubs 2022. Die Definition der Keywords lieferte Prof. Michael Müller, Freiburg. „Grüne Pharmazie“ orientiere sich an technologischen Fragestellungen rund um ein Pharmazeutikum, „hauptsächlich aus ökologischer Sicht“. „Nachhaltige Pharmazie“ hingegen „adressiert das (Zusammen-)Leben der aktuellen und der künftigen Generationen“ mit dem Ziel, eine wirksame Behandlung von Krankheiten zu ermöglichen.

Dr. Martin Schnelle, Leiter des Bereichs Medizin bei der Weleda AG, brachte den Begriff der Integrativen Medizin

in die Diskussion ein sowie die Salutogenese als „Fundament der integrativen Medizin“. Er machte das Engagement von Weleda an einem Beispiel deutlich: Man verfolge mit den anthroposophischen Arzneimitteln u.a. das Ziel, dass weniger Antibiotika zum Einsatz kommen.

Werde Nachhaltigkeit in der Pharmazie sichtbar, dann häufig in Form von umweltschonender Produktion, hieß es in der Diskussion. Doch Ökologie sei nur eine Dimension von Nachhaltigkeit, mahnte Prof. Müller. Neben pharmazeutischer und ökologischer Nachhaltigkeit habe das Unternehmen es sich daher zur Aufgabe gemacht, ethisch und sozial fair zu produzieren.

Weleda Fachpresse-Club „Nachhaltige Pharmazie“, München, 29. November 2022; Bericht: Gabi Kannamüller